Bloomfield Germania

ist unter dem Deutschthum Knox Countys wohl verbreitet und lohnt es sich, dieses Wochenblatt für Anzeigen zu benutzen.

Accidenz-Arbeiten

werden prompt und geschmackvoll ausgeführt. Man adressire

Die Germania, Bloomfield, Nebr.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignt sich nichts besseres dazu wie die berühmte

Amerikan geflochtener Draht Zaun.

Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

Keen Cutler ist der Name der besten Schreiner Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Sensen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine besseren.

„Klipper Klub" Schlittschuhe

Millet Samen

"Perfektion" Petroleum Kochöfen

Heath & Milligan Farben

John Trierweiler,

Bloomfield Nebraska

Unser großer Verkauf von

Zwirn- und Maschen-Netzen

sprechen für sich selbst, da sie Zufriedenheit geben.

Unsere Patent gestickten Netzen sind von hochgradigem Baumwollenzwirn und die Maschen nicht verschiebbar. Ebenfalls haben wir eine große Auswahl von

Leder-Netzen, Covers, Dusters und Pferdegeschirre.

Abts & Heires.

Capital $25,000.00 Ueberschuß und Profit $10,000.00

Citizens State Bank

Deponirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit-Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Eduard Renard, Präsident — C. H. Renard, Vice-President

C. H. Mason, Kassierer — H. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.

Kohlen gehen in die Höhe

Vielleicht könnt Ihr, wenn Ihr jetzt bestellt, Euren Keller zu einem guten annehmbaren Preise mit Kohlen füllen. Zu einem Preise, der Euch so stellt, daß Ihr dem Steigen der Preise gleichmütig zusehen könnt.

Kohle ist rot,

wenn sie glühend heiß ist. Wir machen jetzt ein glühend heißes Geschäft, aber der Preis, den wir für die Kohlen berechnen, wird Euch die Finger nicht verbrennen, wenn Ihr flink seid.

Großer Vorrat von Bauholz immer vorrätig. Erfahrt unsere Preise bevor Ihr wo anders kauft. Unsere Preise sind, Qualität betreffend, ebenso niedrig, wenn nicht niedriger, als bei anderen Lumber-Händlern.

A. A. MANKE

Phone A-14 Bloomfield, Neb.

Die neuen deutschen Heeresteile.

Mit der am 1. Oktober 1912 stattfindenden Verstärkung des Heeres werden für 17 Generale, 12 Regimentskommandeure, 206 Stabsoffiziere, 307 Hauptleute und 413 Oberleutnants und Leutnants neue Stellen geschaffen. Bei der Hauptwaffe, der Infanterie, wird hierdurch pro Regiment etwa ein Hauptmann zum Stabsoffizier, nicht ganz zwei Oberleutnants werden zu Hauptleuten befördert. Einen etwas größeren Vorteil als die Infanteriehauptleute werden die der Feldartillerie haben, indem pro Rgiment 1½ Hauptleute zu Stabsoffizieren befördert werden.

An der Aufstellung der zwei neuen Armeekorps, des 20. und 21., sind sieben der seitherigen Armeekorps, das 1., 2., 8., 14., 15., 16. und 17. durch Abgaben beteiligt. Das 20. Armeekorps mit dem Sitz in Allenstein, wird bestehen aus der 37. Division (Allenstein), mit der 73. Infanteriebrigade in Lyck (Regiment 147 Lyck, Lötzen, Regiment 151 Sensburg, Bischofsburg), der 75. Infanteriebrigade in Allenstein (Regimenter 146, 150), der 37. Kavalleriebrigade in Allenstein (Dragonerregiment 10, Allenstein, Dragonerregiment 11, Lyck), der 37. Feldartilleriebrigade (neu) in Allenstein (Regiment 73, Allenstein, Regiment 82, neu, vorläufig Arys, später Lötzen und Rastenburg), aus der 41. Division (neu) in Deutsch-Eylau mit der 72. und 74. Infanteriebrigade, der 41. Kavallerie- und der 41. Feldartilleriebrigade. Zur 72. Infanteriebrigade in Osterode gehören die Regimenter 18 (Osterode) und 59 (Deutsch-Eylau, Soldau), zur 74. Infanteriebrigade in Marienburg die Regimenter 148 (Elbing, Braunsberg und 152 (Marienburg). Die 41. Kavalleriebrigade in Deutsch-Eylau besteht aus dem Kürassierregiment 5 (Riesenburg, Rosenberg, Deutsch-Eylau) und dem Ulanenregiment 4 (Thorn). Die neugubildende 41. Feldartilleriebrigade in Deutsch-Eylau hat das Regiment 35 in Deutsch-Eylau, das neue Regiment 79 in Osterode. Zum 20. Armeekorps gehören noch: Jägerbataillon 1 mit Maschinengewehrabteilung 1 in Ortelsburg, Maschinengewehrabteilung 5 in Lötzen, Kommando der Pioniere in Graudenz mit den Bataillonen 17 und 23, das Trainbataillon 20 in Marienburg.

Das 21. Armeekorps in Saarbrücken wird bestehen aus der seither in Straßburg gestandenen 31., der neugebildeten 42. Division, dem Pionierbataillon 27 (Trier) und dem Trainbataillon 21 (Forbach, vorläufig Truppenübungsplatz Oberhofen im Elsaß). Zur 31. Division (Saarbrücken) gehört die 32. Infanteriebrigade (Saarbrücken) mit dem Infanterieregiment 70 (Saarbrücken) und 174 (Forbach), die 62. Infanteriebrigade (Hagenau) mit dem Infanterieregiment 60 (Weißenburg), dem Infanterieregiment 137 (Hagenau, dem Infanterieregiment 166 (Britsch), die 31. Kavalleriebrigade (Saarbrücken mit den daselbst liegenden 7. Dragonern und 7. Ulanen, die 31. Feldartilleriebrigade in Hagenau mit Regiment 31 (Hagenau) und Regiment 67 (Hagenau, Bischweiler). Die 42. Division kommt nach Saarburg. Sie besteht aus der 59. Infanteriebrigade in Saarburg mit dem Infanterieregiment 97 (Saarburg), dem Infanterieregiment 138 (Dieuze) und der 65. Infanteriebrigade mit den Infanterieregimentern 17 und 131 in Mörchingen. Ferner gehören zur 42. Division die bisherige 30. Kavalleriebrigade, jetzt 42., mit den Ulanenregimentern 11 und 15 in Saarburg und die neugebildete 42. Feldartilleriebrigade (Saarburg) mit dem Regiment 8 in Saarbrücken und dem Regiment 15 in Mörchingen und Saarburg.

Prinz Georg von Serbien gemütskrank?

In Belgrad sind wieder sensationelle Gerüchte über den Prinzen Georg von Serbien, den abgedankten Kronprinzen, in Umlauf. Während einiger Wochen verlautete, daß der Prinz nach Eintritt der Ferien in der Kriegsschule von Saint-Cyr nach Serbien zurückkehren beabsichtigte, meldet jetzt die Belgrader „Tribuna" nach angeblich authentischen Informationen, der Prinz sei schwer erkrankt. Die Pariser Aerzte hätten ihm vollständige Unterbrechung seiner Studien und sofortige Rückkehr nach der Heimat angeraten. Gerade diese Rückkehr aber widersetzte sich jetzt der Prinz in seinem krankhaften Zustande auf das entschiedenste. (Das soll offenbar an dem Prinzen heißen, daß eine Gemütskrankheit vorliege.) Es sei hierüber zu heftigen Zerwürfnissen zwischen ihm und dem ihm beigegebenen Adjutanten Pavlo-vitsch gekommen, die letzteren veranlassen, die Stelle niederzulegen und den Prinzen zu verlassen. König Peter habe, äußerst beunruhigt über diese Vorgänge, seinen Badeaufenthalt in Arandjelowatz abgekürzt und kehre bereits morgen nach Belgrad zurück. Er habe seinen Leibarzt nach Frankreich geschickt, um den Prinzen, wenn möglich, zur Rückkehr zu bewegen. In hiesigen, dem Hofe nahestehenden Kreisen werde strengstes Stillschweigen über diese ganze Angelegenheit beobachtet.

Die Geduld ist die Kunst zu hoffen. Schleiermacher.

Was der deutsche und der französische Soldat kosten.

Das französische Kriegsministerium berechnet die Selbstkosten (Prix de revient du soldat) abzüglich der Kosten, die nicht für den Unterhalt bestimmt sind, für den deutschen Soldaten auf jährlich 1[illegible] Francs, für den französischen Soldaten auf 997 Francs. Die Kosten des Unterhalts des französischen Soldaten sind also heute schon um 325 Francs geringer als die des deutschen, eine Summe, die sich jetzt noch vergrößern wird, da Deutschland bekanntlich nun statt der 22 Pfennige täglicher Löhnung 27 Pfg. auszahlen werden, während der Franzose sich nach wie vor mit 4 Pfennigen täglicher Löhnung begnügen muß. Das monarchistische Deutschland sorgt also, das geht aus diesen Zahlen klar hervor, in ungleich besserem Maße für seine dienenden Söhne, wie das republikanische Frankreich. Selbstverständlich wird durch diese ungleich stärkere Beanspruchung der Staatsmittel das deutsche Militäretat ein höherer.

In der Tat hat Deutschland im Jahre 1911 für seine Armee außer Pensionen 818 Millionen Mark ausgegeben, während Frankreich 718 Millionen für den gleichen Zweck verbrauchte. (Werden bei beiden Staaten die auf das Jahr fallenden Pensionen mitberechnet, so sind beiderseits rund 100 Millionen zuzuzählen.) Tragen wir bei Frankreich die jährlich in Deutschland für den Mann mehr geleisteten 325 Francs hinzu, so würde der französische Militäretat im Jahre 1911 nicht die Summe von 718 Millionen, sondern fast 850 Millionen Mark erreicht haben. Hieraus geht ohne weiteres hervor, daß Frankreichs niedrigerer Militäretat nur durch die bedeutend geringeren Ausgaben für Löhnung, Beköstigung und Wohnung des einzelnen Mannes erreicht wird.

Ueber Frankreichs Luftflotte

bringen die „Vierteljahrshefte für Truppenführung und Heereskunde" einen Artikel, der die Anstrengungen der Franzosen auf diesem Gebiete beleuchtet. Bisher war das lenkbare Luftschiff in Frankreich infolge der Erfolge mit Aeroplanen etwas in den Hintergrund geschoben. Nun aber wird ihm wegen der deutschen Konkurrenz erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet. Bis zum Ende 1913 werden 20 Luftschiffe für die Mobilmachung bereit sein, so daß auf jedes Armeekorps ein Luftschiff kommt. Freilich ist das Zukunftsmusik, denn heute stehen nur 9 Luftschiffe zur Verfügung, von denen fünf den Anforderungen, die das Kriegsministerium stellt, entsprechen. Der Ausbau der Fliegertruppe hingegen ist bemerkenswert groß. Am Anfang des Jahres betrug die Zahl der zur Verfügung stehenden Flugzeugführer 150. Hinzu kommen etwa 80 Schüler. Der Flugpark belief sich Anfang 1912 auf 208 Apparate. Ende des Jahres wird er voraussichtlich auf 334 angeschwollen sein. Es entzieht sich jedoch der Beurteilung, wie viele von den Apparaten wirklich kriegsmäßige Verwendung finden können. Welchen Wert man in Frankreich auf die neue Waffe legt, erhellt aus der Tatsache, daß das Budget für 1912 für die Vermehrung der Luftfahrertruppen, für Luftschiffe und den Ausbau des Flugwesens 18 Millionen Franken verlangt. Diese Summe wurde von der Kammer um 15 Millionen erhöht, so daß für das Jahr 1912 insgesamt nun die Summe von 33 Millionen zur Verfügung steht.

Eine „Wohltäterin der Menschheit."

Dr. C. Annette Buckel, eine der ersten Aerztinnen in den Vereinigten Staaten, die den Bürgerkrieg im Unionsheer als freiwillige Krankenpflegerin mitgemacht hat, ist dieser Tage in Piedmont, Kal., im Alter von 79 Jahren gestorben. Fräulein Buckel war am 25. August 1833 in Warsaw, N. Y., geboren und graduierte im Jahre 1858 vom Frauenkollege für Medizin in Philadelphia. Als der Bürgerkrieg ausbrach, stellte sie sich zur Verfügung und machte den ganzen Krieg mit. Unter den Soldaten beider Heere war sie als „Little Major" bekannt. Nachdem der Friede geschlossen worden war, studierte sie in Europa drei Jahre Medizin, worauf sie 12 Jahre dem New England Womans Hospital in Boston widmete. Wegen ihrer Tüchtigkeit in ihrem Berufe wurde sie von Gouverneur Morton von Indiana zum Mitglied der Sanitätskommission ernannt. Später erhielt sie eine Stelle in der Sanitätskommission für den südwestlichen Distrikt. Im Jahre 1877 kam Dr. Buel nach Oakland, wo sie bis vor 10 Jahren praktizierte. Sie war eins der bedeutendsten Mitglieder der Alameda County Medical Association. Zuletzt hat sie ihr Vermögen, dem sie ihre Studien mangelhaft verdankt, in Kindern in den öffentlichen Schulen gewidmet, und vor zwei Jahren begann sie ihre Kampagne für die Einrichtung besonderer Abteilungen für derartige Kinder in den Hofschulen und auch in Colleges. Dr. Buckel war eine Kusine des früheren Gouverneurs Washington Bartlett.

Was ist Stoff? Die Grille der anderen.

Wenn Sie Möbeln gebrauchen

so kommen Sie nach unserem Store, sehen sich unseren Möbelvorrath an und fragt nach den Preisen. Wenn Sie ein

Piano oder Orgel

kaufen wollen, so kommen Sie erst zu uns, denn wir sind in der Lage, Ihnen für Ihr Geld bessere Auswahl zu geben, wie sonst Jemand.

Wir haben immer Zeit, Euch die Waaren zu zeigen und Preise anzugeben.

Geschäftlich Ihr

E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6 Residenz Phone L-6

N. N. Baker — J. C. Baker

Einige unserer „Leaders"

Dempster Windmühlen, Redjacket u. Demster Pumpen.

Alle Arten Plumberarbeiten.

Fairbanks-Morse und Wisconsin Gasolin Maschinen,

welche die besten im Handel sind.

Pilot Lichter unsere Spezialität.

BAKER & BAKER

Einige gute Gründe, um die First National Bank zu Eurer Bank zu machen.

Zum Beweise:

Weil die Einzahler immer gesichert sind durch weittragend Reserven, welche die Bank führt.

Diese Reserve besteht in Baargeld in unseren Gewölben, und der Rest ist gesichert durch National Banken.

Das National Banken Gesetz verlangt eine Reserve von 15 Prozent an alle Einlagen, doch diese Bank hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine größere Reserve stets an Hand zu haben.

First National Bank

Bloomfield, Nebr.

Capital $25,000 Surplus $5000 Hülfsmitteln $140,000

M. Havens, Präsident — Louis Eggert, Vize-Präsiden

H. A. Dahl, Kassierer — Henry Henntsch, Hülfs-Cassierer

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichen Produkte der Columbia Hog & Cattle Powder Co. sind bei mir vorräthig. Nebst dem bewährten Mittel für die Vorbeugung von Viehkrankheiten verkaufe ich auch das „Dip" obiger Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantirt unter Food & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 12255.

Henry Hohnholt,

4 Meilen nördlich und 3 Meilen westlich von Bloomfield.

The City Meat Market

Ludw. Volpp, Eigenthümer

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Austern, frische und geräucherte Fische und viele andere Zuspeisen, welche eine Mahlzeit vollkommen machen.

Bestellschein.

Schneiden Sie diesen Bestellschein aus und senden Sie ihn durch die Post, adressiert an

„Die Bloomfield Germania"

Bloomfield, Neb.

Ich abonniere hiermit auf

„Die Bloomfield Germania"

Name .....

Wohnort .....

Postoffice .....